

CDU will Fusion prüfen lassen

Christdemokraten in St. Goar-Oberwesel und Bacharach erörtern Lage

MITTELRHEIN. Vertreter der CDU St. Goar-Oberwesel und Bacharach erörterten Möglichkeiten sowie Vor- und Nachteile eines eventuellen Zusammenwachsens.

Einig waren sich die CDU-Vertreter darin, dass es sehr viele gewachsene Verbindungen und Gemeinsamkeiten entlang der Rheinschiene und dem Viertälergebiet gibt, dass aber die Kreisgrenzen sowie zahlreiche Detailfragen ein eventuelles Zusammenwachsen mit Fragezeichen versehen. "Natürlich kommen sehr viele Leute aus Bacharach und Umgebung in unsere Verbandsgemeinde; sei es zum Einkaufen, zur Schule oder auch in die Loreley-Kliniken. Aber natürlich gibt es in vielen Punkten auch Unterschiede; sei es bei der Finanzierung der Tourist-Informationen oder bei so banalen Fragen wie der Höhe der Müllgebühren", brachte es der St. Goar-Oberweseler CDU-Chef Rainer Ziermann auf den Punkt. Die benachbarten CDU-Gruppierungen kamen überein, beim Innenministerium ein Gutachten zu den Auswirkungen eines eventuellen Zusammenwachsens zu beantragen, das auch auf einen größeren Bereich auszudehnen wäre. "Ohne Kenntnis von genauen Zahlen und Fakten ist eine fundierte Beurteilung, ob ein Zusammenwachsen beider Regionen vorteilhaft sein könnte, schlicht unmöglich", merkte Fraktionschef Bruno Schön an. In der Sitzung des VG-Rates am 25. März sowie des Stadtrates Bacharach Anfang April soll das Thema erörtert werden.

Beide Seiten zeigten sich entschlossen, weiter miteinander zu reden. "Für den Auftakt war das ein sehr gutes Gespräch", meinte Werner Reiter aus Bacharach.